

LICHTBLICK



Neues aus der Evangelischen
Kirchengemeinde Bülheim

März 2024

www.kirche-bulheim.de

A large, dark brown wooden cross stands upright on an open red book. The pages of the book are turned up, creating a heart-like shape. The background is a plain, light-colored wall.

gestern heute morgen

Grußwort / Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben die Osterausgabe des „Lichtblicks 2024“ dem Thema „gestern, heute, morgen“ gewidmet. Wer verstehen will, warum er heute da steht, wo er steht, sollte das Gestern kennen und wissen, wo er herkommt, um zu entscheiden, wo er hinwill. Wir werden in der Andacht daran erinnert, wie zwei Jünger Jesu, völlig durch den Wind, einen Tag in die falsche Richtung wandern, um am Ende des Tages ihren Irrtum zu erkennen.

Wir blicken zurück auf eine „Wolke von Zeugen“, die als Pfarrerrinnen und Pfarrer über Jahrzehnte unser Gemeindeleben mitgeprägt und uns das Evangelium auf vielfältige Weise verkündet haben. Einer davon, Pfr. Eugen Loder, wird über seine Jahre in Bolheim eindrücklich berichten.

Steter Wandel beeinflusst unser Leben. Ständig ändert sich etwas und oft können wir daran nichts ändern, wir werden nicht einmal gefragt. Wir sind eher herausgefor-

dert, uns neuen Situationen zu stellen, sie anzunehmen, sie zu gestalten. Auf die Frage, wie wir mit Veränderungen umgehen können, wird Frau Ulla Reyle in ihrem Beitrag eingehen.

Veränderungen stehen auch in unserer Kirchengemeinde, im Kirchenbezirk und der Landeskirche an, deren Auswirkungen noch nicht umfassend abzusehen sind. In mehreren Beiträgen erfahren sie, was sich bereits laufend ändert und was noch zu erwarten ist. Für Bolheim heißt das jetzt schon, wir haben die Trägerschaft, also den Betrieb der Kindertagesstätte „Rottsteige“ der Kirchenbezirksstelle übertragen; seit 1. Januar dieses Jahres ist die Kirchenpflege im Gemeindebüro weggefallen und wird zentral von Heidenheim aus verwaltet; seit 1. März greift der „Pfarrplan 2024“, demzufolge der Bolheimer Pfarrer einen Seelsorgebezirk in Herbrechtingen zu betreuen hat. Der Pfarrplan 2030 sieht weitere Einschnitte für unsere Kirchengemeinde vor. Die Klau-

surtagung der Kirchengemeinderäte aus Bolheim und Herbrechtingen im Februar, hat sich schwerpunktmäßig damit befasst, wie wir damit umgehen und unsere Zukunft erfolgreich gestalten wollen.

Darüber hinaus erfahren sie, was sich in unserer Gemeinde, bei der Jugend bis zu den Senioren alles tut. Welche Termine anstehen und was sonst noch wichtig ist, können sie auch hier nachlesen.

Sie dürfen gespannt sein, was sie in dieser Ausgabe erwartet. Nutzen sie die Gelegenheit neue Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen!



Martin Müller

In diesem Heft:

ÜBERBLICK

Grußwort /Vorwort 2

ANDACHT 4

EINBLICK

Herb. 13,8 8

Pfarrer in Bolheim 11

Seht nach, was da ist 12

Teilauftrag Herbrechtingen 15

Klausurtagung KGR 17

Neue Wege Verwaltung 20

GOTTESDIENSTPLAN 24

RÜCKBLICK

WOGELE 22

Jungschar 26

AUSBLICK

Sonntag teilen 27

Jugend 28

Landesmissionsfest 30

Seniorenkreis 33

Oster-Gottesdienste 43

RUNDBLICK

Kita 34

Jesus-Projekt Erfurt 36

Öffentlichkeitsarbeit 39

KINDERSEITE 40

Aus dem Kirchenbuch 46

Impressum 47

Gemeindebrief Nr. 130

März 2024

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“
so fasst es der Autor des Hebräerbriefs im 13. Kapitel zusammen.

Aus einer tiefen Überzeugung ist genau dieser Gedanke dem Autor wichtig.
Es gibt jemanden, der das Zurückliegende, das Gegenwärtige und das Zukünftige verbindet.

Es gibt jemanden, der vor uns war und nach uns ist.

Gerade an Ostern wird uns die Bedeutung dieser Umschreibung Jesu so eindrücklich vor Augen gemalt. Als Jesus starb, wirkte es auf die erste Jüngerschar wie ein harter Abbruch, ein Ende. Sein Tod war ein Einschnitt. Als würde vorbei sein, was sie mit Jesus erlebt hatten.

In Lukas 24 wird von den sogenannten Emmaus-Jüngern erzählt.

Es berührt mich immer sehr, wie diese beiden nach dem Tod Jesu ihres Weges gehen.

Es war ein Versuch das „Gestern“ zurückzulassen und eine neue „Zukunft“ zu finden.

Es war ihr Ansatz mit dem Tod Jesu umzugehen.

Diese zwei Jünger:

Sie brauchten Abstand. Nicht nur in Gedanken, auch räumlich.

Sie mussten dort weg.

Deshalb machten sie sich auf den Weg nach Emmaus.

Weg von den Jüngern, der Trauer und all den unbeantwortbaren Fragen.

In ihrem Unterwegssein waren sie rastlos - innerlich, wie äußerlich.

Doch sie konnten vor dem, was geschehen war, nicht flüchten.

Immer und immer wieder wurde ihnen auf der Wegstrecke schmerzhaft bewusst: Jesus fehlt.

Das Vergangene wird auch unsere Gegenwart und unsere Zukunft beeinflussen.
Ob wir das wollen oder nicht.

Wieder und wieder versuchten diese beiden Emmausjünger miteinander Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Ich fühle mit diesen beiden. Ich spüre ihren Schmerz, die tiefe Erschütterung.

So waren diese beiden unterwegs - von Jerusalem nach Emmaus.

Es gibt mehrere Vermutungen, wo dieses Emmaus gelegen haben mag.
Eines dieser möglichen Orte lag im Westen von Jerusalem.

Vermutlich liefen sie also nach Westen.

Vergegenwärtige ich mir diese Begebenheit, so war das in den Abendstunden eine nicht nur innerliche, sondern auch eine äußerliche Herausforderung.

Warum?

Sie liefen dem abnehmenden Licht hinterher.

Die untergehende Sonne permanent vor Augen.

Oder: Sie flüchteten vor der kommenden Nacht, die sich von hinten her ausbreitete.

Wie auch immer.

Die hereinbrechende Nacht war unausweichlich.

Das Dunkle war mehr und mehr um sie.

Der Glanz nahm unweigerlich ab.

Und das Finstere umschloss sie von hinten und griff nach ihnen.

Und die Sonne vor ihnen verlor an Strahlkraft, an Wärme.

Das was sie vor Augen hatten passte vermutlich zu ihrer Gefühlslage.

Der Weg der beiden war ein Weg zwischen gestern, heute und morgen.

Es gibt diese Wegabschnitte – bis heute - in unser aller Leben, wo das Licht ab und die Nacht zunimmt.

Und nun passiert Erstaunliches:

Inmitten der sich ausbreitenden Nacht gesellte sich Jesus zu ihnen.

Sie erkannten ihn nicht sofort.

Die ganze Zeit, auf dem Weg in die Nacht, war er an ihrer Seite.

Erst am Ziel angekommen erkannten sie ihn.

Ihnen gingen die Augen über und ihre Perspektive änderte sich grundlegend.
Im Text heißt es:

„... sie erkannten ihn, als er verschwand.

Und in der gleichen Stunde standen sie auf und gingen nach Jerusalem zurück.“

Diese Begebenheit war für die Jünger eine Kehrtwende.

Sie gingen nach Jerusalem zurück.

Und auch hier spricht wieder die Symbolsprache des Textes.

Nun liefen sie in die entgegengesetzte Richtung.

Sie liefen Richtung Osten.

Sie liefen nicht mehr dem abnehmenden Licht hinterher, sondern nun der aufgehenden Sonne entgegen.

Sie richteten sich auf das zunehmende Licht aus - auf das, was kommt – die Morgensonne.

Christus ist unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Das wurde den beiden Jüngern bewusst und gilt auch uns.

Er umspannt unsere Zeit.

Er ist Ursprung und Zielpunkt.

Wir laufen der aufgehenden Sonne entgegen.

Als Volk Gottes, in unserem Unterwegssein.

Deshalb sind unsere Kirchen nach Osten – dem Aufgang der Sonne – ausgerichtet.

Wir ziehen vorwärts dem Tag entgegen und sind im Gestern, im Heute und im Morgen – für immer - umgeben von dem A und O, dem Anfang und Ende: Jesus Christus.

Ihr/Euer

Pfarrer

Danny Küller



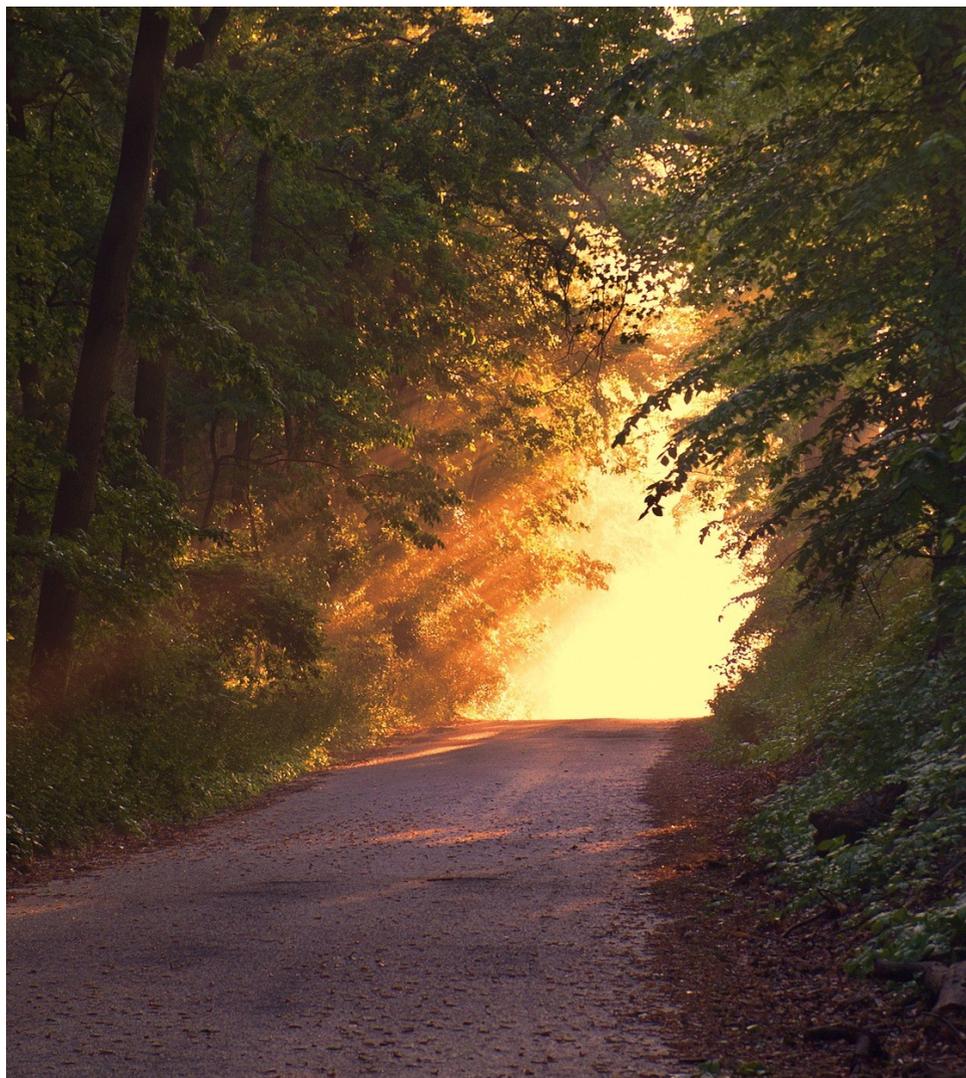


Bild von 44833 auf Pixabay

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in alle Ewigkeit.“ (Hebr. 13,8)

Liebe Bolheimer Gemeindeglieder,

wenn wir das Leben in großen Abständen betrachten, dann wird uns die Veränderung im Laufe der Zeit bewusst. Die Jahre sind nicht spurlos an uns vorübergegangen, nicht an unserer Gesellschaft, nicht an unserer Kirche, nicht an unseren Gemeinden – und nicht an uns selbst.

Am 1. Advent 1983, also vor rund 40 Jahren, konnten wir in einem Festgottesdienst meine Investitur feiern. Bereits nach 4 Jahren verabschiedete ich mich allerdings wieder, um einer Berufung als Geschäftsführer und Missionsleiter des Kinderwerks Lima nachzukommen. Und doch: Was haben meine Frau und ich nicht alles in dieser kurzen Zeit erleben dürfen. Es war eine erfüllte Zeit in einer Gemeinde mit damals 1.800 Gemeindegliedern und z.B. im Jahr 1986 mit 24 Taufen, 12 Trauungen und 20 Beerdigungen. Lassen Sie mich ein wenig Rückschau halten:

Ich denke an die vielen Gottesdienste, an die Taufen, Trauungen, an die Trauerfeiern, damals meist in der Kirche, da es auf dem Friedhof noch keine Aussegnungshalle gab. Gerade die Gottesdienste als Mittelpunkt des Gemeindelebens waren es, die mir viel Freude bereiteten, besonders an den Festtagen, zusammen mit dem Posaunenchor und dem Singkreis.

Ich denke an den Konfirmations-Festgottesdienst als Abschluss eines intensiven Unterrichts, in dessen Mitte für mich die Arbeit mit der Bibel, dem Wort Gottes, stand. Aber auch das Auswendiglernen einer sog. „Eisernen Ration“ hatte seinen Platz, etwa den 23. Und den 103. Psalm, das Lied „Befiehl du deine Wege...“ und das Glaubensbekenntnis mit einer modernen Auslegung. Für den Festgottesdienst mussten, weil es in den ersten Jahren so viele Konfirmanden waren, für die Familien die Plätze bankweise verlost werden.

Ich denke an den Religionsunterricht in der Wartbergerschule für die Klassen 5 bis 9. Im Unterricht hatte ich bei Rektor Wöhrle und Schullekkan Vonhoff eine große Freiheit. So musste ich mich nicht genau an den Lehrplan halten, sondern konnte z.B. mit den Jugendlichen der Klasse 9 das Buch „Es war als sängen Engel“ über die Rettung von Fliegern im Pazifik lesen. Dabei kamen wir oft ins Gespräch über Fragen „Wie kann Gott das zulassen?“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“. Es war eine gute Zeit über Fragen des Lebens und Glaubens. Schön waren auch die Schulgottesdienste, die ich oft mit Diakon Maurus von der kath. Kirche halten durfte.

Ich denke an die Besuche zu verschiedenen Anlässen, wobei es mir immer Not bereitete, dass diese oft zu kurz kamen und manche alten Menschen vergeblich auf einen Besuch warteten. Ich bin froh, dass ich hierfür Gott um Vergebung bitten darf und auch, dass ER dies den enttäuschten Menschen in seiner Gnade erstatten möge.

Ich denke an den Kindergarten mit unseren sehr engagierten Erzieherinnen Brigitte Ewald und Elsa Schlumpberger und die gute Zusammenarbeit mit ihnen, besonders am Erntedankfest und an Weihnachten.

Ich denke an die jährlichen Besuche aus Stetten, an denen immer ein Bus voller Behinderter mit Pfarrer Schaich und dem Hausvater, Herrn Dreher, kamen. Sie haben den Gottesdienst mitgestaltet und am Nachmittag mit einem bunten Programm die zahlreichen Besucher erfreut. Sehr wichtig war den Behinderten das Mittagessen in verschiedenen Häusern und der persönliche Kontakt. Zum Abschluss hieß es immer: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“

Ich denke an die aktive Jugendarbeit mit zeitweise 8 Gruppen, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet und durch Jugendreferent Hans Wörner, heute Dettingen, mit Zurüstungen und Seminaren begleitet wurden. Nicht zu vergessen,

die Freizeiten am Ledrosee und mit den Konfirmanden bei Familie Rösch in Ursprung.

Es gäbe noch vieles zu berichten, aber diese wenigen Streiflichter aus meinem Dienst sollen genügen. Dabei weiß ich, dass letztlich Jesus Christus der Herr der Gemeinde ist und wir umsonst bauen, wenn wir es nicht in seinem Namen und Auftrag tun. Deshalb bin ich froh, dass ER auch in der jetzigen schwierigen Lage der Kirche und Gemeinden sie nicht im Stich lassen wird.

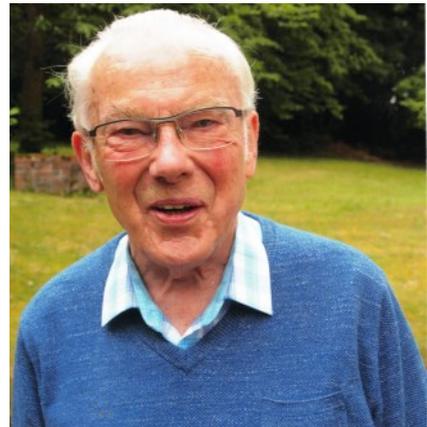
Es waren 4 kurze, aber sehr intensive Jahre meines Dienstes in der Bolheimer Gemeinde. Dieser Dienst hat mir viel Freude bereitet, wenn auch natürlich Belastungen nicht ausgeblieben sind. Es war mir in den wenigen Jahren ein Anliegen, die Botschaft unseres Herrn weiterzugeben: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in alle Ewigkeit“ und gleichzeitig die Gemeindeglieder zu einer persönlichen Beziehung zu diesem Herrn zu ermutigen. Ein Leben mit ihm ist mehr wert als alle Reichtümer dieser Welt. Mit diesem Herrn haben wir einen Schatz,

der wirklich reich macht. Das kann ich selber mit meinen 93 Jahren bestätigen.

Gesellschaften verändern sich, die Kirche verändert sich, Gemeinden verändern sich, Menschen verändern sich – Jesus Christus bleibt unverändert. ER bleibt mit seiner Liebe, ER vergibt Schuld, ER heilt Verletzungen.

Deshalb konnte auch der damalige Bundespräsident Gustav Heinemann 1950 sagen: „Die Herren der Welt vergehen – unser Herr kommt“.

Pfr. i.R. Ernst Loder



Pfarrpersonen in Bolheim gestern, heute und morgen.

Viele Pfarrer haben in unserer Gemeinde ihren Dienst getan. Menschen, die hier das Wort Gottes verkündet und die Gemeinde unterstützt haben. Jede und jeder auf seine Weise. Bolheim wird auch in Zukunft gut versorgt sein...

um 1540:	Kundig, Johannes	1758-1771:	Hanser, Georg David
um 1543:	Klemm, Mang.	1771-1790:	Seybold, Karl Friedrich
bis 1546:	Klopfer (Klopffer), Johannes	1790-1800:	Zeeb, Christoph
1546-1548:	Wager (Wagner), Sebastian	1800-1808:	Heller, Karl Immanuel
1548-1550:	Interim	1808-1818:	Becher, Christian Heinrich Amandus
1551-1553:	Wager (Wagner), Sebastian	1818-1833:	Klemm, Johann Jakob
1553-1558:	Drasdo, Sebastian	1833-1834:	Mörike, Christian Friedrich
1558-1571:	Preu, Arsadius	1834-1850:	Nast, Gottlob Friedrich
1571-1578:	Ulsheimer, Jakob	1851-1853:	Stapf, Wilhelm Friedrich
1578-1588:	Neukom, Philipp	1853-1880:	Paulus, Aurelius Franz Karl
1588-1599:	Pastor, Lukas	1880-1882:	von Mergelstetten aus versorgt
1599-1607:	Lang, Christoph	1882-1889:	Schumacher, Johannes Robert
1607-1614:	Schwarz, Melchior	1889-1890:	Haug, Theodor
1614-1635:	Uranius, Zacharias	1890-1900:	Luz, Wilhelm Immanuel
1635-1635:	Ruthard, Felix	1900-1900:	Lessing, Karl
1635-1649:	Gegenreformation	1900-1934:	Unsöld, Johannes
1649-1657:	Filiale v. Herbrechtingen	1936-1952:	Schönhuth, Ottmar
1657-1669:	Binder, Johann Georg	1952-1961:	Weible, Ulrich
1669-1672:	Faber, Johannes	1961-1965:	Schlaich, Peter
1672-1685:	Rinck, Michael	1966-1969:	Hahn, Hans
1685-1693:	Märcklin, Johann Ludwig	1969-1977:	Becker, Albrecht
1693-1715:	Wässerer, Johann Konrad	1978-1983:	Steiner, Klaus (Pfarrverweser)
1715-1728:	Sadler, Johann Melchior	1983-1987:	Loder, Ernst
1729-1742:	Hepplen (Hepplin), Wolfgang Eberhard	1988-2002:	Reyle, Manfred
1742-1750:	Burk, Philipp David	2003-2011:	Stahl, Norbert
1750-1758:	Albrecht, Johann Heinrich	2012-2017:	Wißmann geb. Nicolai, Hanna
		2017-2021:	Kisser, Daniela und Thorsten
		seit 2021:	Müller, Danny

„Seht nach, was da ist.....“

Veränderungen mit Zuversicht und Kreativität gestalten

Wie lassen sich Veränderungen durch sinkende Gemeindegliederzahlen, der bevorstehenden Reduzierung der Bolheimer Pfarrstelle im Rahmen der anstehenden Pfarrpläne, einer sinkenden Bedeutung der Institution der Evangelischen Landeskirche insgesamt so gestalten, dass Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung und Seelsorge erhalten und sogar gestärkt werden?

Wir haben Ulla Reyle, Gerontologin und Supervision gefragt, was sie unserer Gemeinde mit auf den Weg geben würde.

Die Autorin wählt dazu Anregungen aus der Perikope Lk. 9, 10 - 17, „Die Speisung der Fünftausend“ aus.

Der Tag fing an, sich zu neigen. Da traten die Zwölf zu ihm und sprachen: Lass das Volk gehen, damit sie hingehen in die Dörfer und Höferingsum und Herberge und Essen finden; denn wir sind hier in der Wüste. Er aber sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sein denn, wir hingen-

hen sollen und für alle diese Leute Essen kaufen. Denn es waren etwa fünftausend Mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Lasst sie sich setzen in Gruppen zu je fünfzig. Und sie taten das und ließen alle sich setzen. Da nahm er die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel und dankte, brach sie und gab sie den Jüngern, damit sie dem Volk austeilten. Und sie aßen und wurden alle satt: und es wurde aufgesammelt, was sie an Brocken übrig ließen, zwölf Körbe voll.

So viel Bedarf, so wenige Mittel....Wie gut, dass die Jünger aufmerksam waren für die ganz alltäglichen Bedürfnisse der Menschen, die Jesus zuhörten: es wurde dunkel, die Menschen brauchen Herberge und Nahrung....sie waren mitten in der Wüste. Achtsamkeit auf Bedürfnisse, das ist die Grundlage von gelingenden Veränderungsprozessen. Jesus klatscht nun nicht in die Hände und lässt Manna vom Himmel fallen. Nein, er spricht die Jünger auf **ihre** Möglichkeiten, auf **ihre** Fähigkeiten,

auf das, was **da ist**, an. „Gebt ihr ihnen zu essen“.....was für eine Zumutung, was für eine Überforderung auf den ersten Blick. Und die Jünger klagen ja auch sofort ihren Mangel:“ Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische“. Wie jämmerlich, angesichts der vielen hungrigen Münder. Und dann passiert, dann bekommen auch die Jünger ihre Aufgabe zugewiesen. Sie sollen dafür sorgen, dass die Menschen sich in Gruppen von je fünfzig lagern (vielleicht der erste „Stuhlkreis“!!!) Nur in überschaubaren Gruppen kann es gelingen, dass Menschen ihre Gaben, ihre Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten austauschen. In überschaubaren Gruppen, nicht in der großen Menge wird der Beitrag der Einzelnen fruchtbar und es kann daraus ein riesiger Überfluss entstehen.

Was können diese Erkenntnisse konkret für bevorstehende Veränderungsprozesse in der Bolheimer

Evangelischen Kirchengemeinde bedeuten:

Zwei konkrete Möglichkeiten möchte ich besonders empfehlen:

- 1. Bereits im Vorfeld der Einsparungen bedarf es einer professionellen Planung. Die Landeskirche bietet dafür Unterstützung aus dem Bereich der Gemeindeberatung an. Diese Beratung findet in der Regel innerhalb des Kirchengemeinderats statt. Der Kirchengemeinderat hat sich bereits auf den Weg gemacht. Das wird ihn fordern!**
- 2. Ein weiteres und hilfreiches Planungsinstrument kann die Durchführung einer professionell moderierten „Zukunftskonferenz“ sein.**

An dieser nehmen ausgewählte Vertreter*innen aus den vielfältigen Bereichen teil. Auch

eine solche Zukunftskonferenz hat der KGR bereits ins Auge gefasst.

Beide vorgeschlagenen Möglichkeiten verbinden das spirituelle Lebenswissen der Heiligen Schrift mit modernen Führungsinstrumenten. Beide orientieren sich an dem, was bereits vorhanden ist, was wertgeschätzt und weiterentwickelt werden kann. So kann es gelingen, dass auch in der Zukunft mit knapper werdenden personellen und finanziellen Möglichkeiten ein „Überschuss“ von Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten entstehen kann.

Ulla Reyle

Gerontologin, Supervisorin (WIT Uni Tübingen), Geistliche Begleiterin
www.ulla-reyle.de

Sie war selbst von 1988 bis 2002 mit ihrem Mann Pfarrer Manfred Reyle in Bolheim und wünscht uns in allen Umbruch- und Aufbruchzeiten vertrauen in Gott.



Zum 1. März übernimmt Pfarrer Danny Müller einen Teilauftrag in Herbrechtingen.

Liebe Gemeinden in Bolheim und Herbrechtingen,

2021 ist die zweite Pfarrstelle in Herbrechtingen weggefallen. Schon vor einigen Jahren wurde vereinbart (Pfarrplan 2024), dass das in diesem Fall der Pfarrer von Bolheim einige Aufgaben in Herbrechtingen übernimmt.

Nun, da die Ausbildung von Pfarrer Müller vorüber ist, wird dieses Vorhaben umgesetzt.

In den letzten Tagen und Wochen fanden viele Gespräche statt, wie nun dieser Pfarrplan in verantwortlicher Weise umgesetzt werden kann. Auch im Rahmen des zurückliegenden Kirchengemeinderatswochenendes beschäftigten sich die KGRs beider Gemeinden mit dieser Thematik. Leitend in allen Überlegungen war: Die Umsetzung des Pfarrplans müsse den Herbrechtinger Pfarrer Michael Rau unterstützen und für die Herbrechtinger Gemeinde einen Gewinn darstellen. Zusätzlich müsse

die Pfarrplanumsetzung für Pfarrer Danny Müller leistbar sein und die Kirchengemeinde Bolheim weiterhin ganz auf ihren Pfarrer zählen können.

Was beinhaltet nun der Teilauftrag in Herbrechtingen im Groben?

Pfarrer Danny Müller wird einen kleinen Seelsorgebezirk in Herbrechtingen übernehmen. Bolheim und Herbrechtingen werden ab 1.3. verstärkt ihre Gottesdienste als Doppeldienste gestalten.

Die Begleitung der Kinder, Familien und Jugendarbeit wird höchstwahrscheinlich auch einen Teilbereich des Auftrags darstellen. Hierzu sind jedoch noch keine Einzelheiten geklärt.

Grundsätzlich ist aber festzuhalten und den Kirchengemeinderäten wichtig zu betonen: Beide Orte, Bolheim und Her-

brechtingen, sind durch zwei volle Pfarrstellen gut versorgt.

Auch wenn Herr Müller Aufgaben in Herbrechtingen übernehmen wird, so bleibt der Hauptfokus dieser Pfarrstelle in Bolheim.

Die Pfarrer beider Orte wachsen zunehmend zu einem Pfarrteam zusammen und haben – ganz automatisch – zu zweit beide Orte im Blick.

Natürlich wird in Zukunft über das Verbindende und Gemeinsame von Bolheim und Herbrechtingen nachgedacht werden. Beim gemeinsamen Klausurwochenende haben die Kirchengemeinderäte aus Herbrechtingen und Bolheim bereits erste Ideen gesammelt und guten Mutes nach vorne geschaut. Niemand will dem anderen etwas wegnehmen. Im Gegenteil: Wir

haben als Gemeinden einander viel zu geben. Das Ziel für die nächsten Jahr soll sein, wichtige Synergieeffekte zu suchen und zu nutzen, um eine gute Versorgung auch für die weitere Zukunft beider Gemeinden gewährleisten zu können. Als erste Schritte soll es in 2024 zwei KGR-Sitzungen geben, die am gleichen Ort stattfinden und auch gemeinsame Beratungen zum Inhalt haben.

In allen Veränderungen und Umbrüchen ist uns die Kommunikation wichtig. Wer Fragen oder Anfragen hat, Kritisches äußern oder Hintergründe verstehen will, darf sich jederzeit bei Pfarrer Michael Rau, Pfarrer Danny Müller oder den jeweils gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinden melden.



Gemeinsame Klausurtagung des Bolheimer und Herbrechtinger Kirchengemeinderats

Die diesjährige Klausur fand in der Tagungsstätte Schönenberg in Ellwangen vom 23. bis 26. Februar 2024 statt. Neben den Pfarrern Michael Rau und Danny Müller nahmen jeweils 8 Mitglieder aus den Kirchengemeinderäten Bolheim und Herbrechtingen teil. Grund für die gemeinsame Klausurtagung sind die Pfarrpläne für die Jahre 2024 und 2030.

zahl der Kirchengemeindemitglieder. Wir beschäftigten uns dann mit den Themen Transformation und die veränderten Rahmenbedingungen. In einer Freiburger Studie von 2019 war ursprünglich eine Halbierung der Mitgliederzahl bis 2060 prognostiziert worden. Die Halbierung der Mitgliederzahl wird wahrscheinlich



Zunächst waren Aktivitäten zum Kennenlernen angesagt. Am Samstag informierte uns der Referent für Kirchengemeinderatsarbeit Christoph Alber über die aktuellen Planungen der Landeskirche und die Herausforderungen durch die abnehmende An-

schon 2040 erreicht. Kirche befindet sich im Wandel. Auch vor Ort. Seit den 1990-iger Jahren hat Bolheim gut 1/3 weniger Mitglieder.

Die unterschiedlichen Pfarrpläne versuchen dieser Dy-

namik zu begegnen und auch die weniger werdenden Pfarrer in den Blick zu nehmen.

Deshalb wird die Pfarrstelle Bolheim ab 1.3.2024 mit einem Teilauftrag die Kirchengemeinde Herbrechtingen unterstützen. Die Pfarrer stellten uns die Frage: Was bewegt die Gemeinden? Gibt es Hoffnungen, Vorfreude, Ängste, Befürchtungen, Sorgen? Was sind nächste Schritte, Perspektiven, bzw. Ideen? Wie funktioniert ein Gemeindeleben „mit weniger“ Pfarrer? Der Pfarrplan 2030 wird deutlich die Anzahl an Pfarrern reduzieren. Gut ein Drittel weniger!

Es gibt verschiedene Modelle wie die Kooperation zwischen den Kirchengemeinden gestaltet werden kann und wir haben 6 Jahre Zeit, um die Veränderung zu gestalten. Klar ist: Wir werden mit Herbrechtingen mehr zusammenrücken. Ideen für eine künftige Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden Bolheim und Herbrechtingen wurden gesam-

melt. So wird z. B. 2024 die Konfirmandenfreizeit in Kooperation mit Herbrechtingen, Bolheim und Mergelstetten durchgeführt. Weitere Ideen sind der ökumenische Weltgebetstag, der lebendige Adventskalender, gemeinsame Event-Gottesdienste, ein gemeinsamer Gottesdienst zur 1250-Jahrfeier von Herbrechtingen, ...

In den nächsten Wochen und Monaten sollen die Veränderungen aktiv in die Orte hinein kommuniziert werden.

Am Sonntagmorgen fuhren wir nach Ellwangen, und machten von dort einen Spaziergang zur Antoniuskapelle in Schrezheim. Neben einer Führung durch die Kapelle feierten wir dort einen Gottesdienst mit Danny Müller und Micheal Rau mit dem Thema „Isaak und Rebekka“.

Nach dem Gottesdienst kehrten wir noch einmal auf den Schönenberg zurück, um dort Mittag zu es-

sen, anschließend erfolgte die Rückfahrt.

Es war ein gut gefülltes Wochenende mit viel Aktivität, Gesprächen und Diskussionen. Es fand ein guter Austausch zwischen beiden Kirchengemeinderäten statt, der dazu beigetragen hat, einander kennenzulernen

und Einblicke in die jeweils andere Kirchengemeinde zu bekommen.

Ganz herzlichen Dank allen, die das Klausurwochenende geplant, arrangiert, vorbereitet und durch ihr Dabeisein mitgewirkt haben!

Richard Horn



Neue Wege in der Verwaltung

Hallo, mein Name ist Axel Kolb, und ich arbeite in der evangelischen Regionalverwaltung Heidenheim ERV. Dort bin ich für die Buchhaltung und das Finanzwesen der evangelischen Kirchengemeinde Bolheim zuständig. Vereinfacht ausgedrückt mache ich die Dinge, für die bisher die Kirchenpflege vor Ort zuständig war.

Wenn man genauer draufschaut, ist manches dann doch anders, weil sich die Struktur geändert hat, die Software jetzt eine andere ist, und die Abläufe sich auch geändert haben.

Aber wenn man es auf den Punkt bringen will: Ich bin fürs Geld zuständig.

In der ERV bin ich auch noch im Team, das die Gesamtkirchengemeinde Heidenheim bei Finanzen und Verwaltung betreut.

Zu meiner Person:

Ich bin mittlerweile 53 Jahre jung, nicht verheiratet, habe Schuhgröße 42 und wohne in Dettingen. Ursprünglich habe ich einen der schönsten Berufe der Welt erlernt, nämlich Zimmermann.



Natürlich ist diese Ausbildung nicht ganz passend für einen Arbeitsplatz in der kirchlichen Verwaltung, aber ich habe auch eine Fortbildung im Kaufmännischen Bereich, und Berufserfahrung als selbständiger Unternehmer im Holzhandel.

Ehrenamtlich bin ich Vorsitzender im evangelischen Bezirksjugendwerk(ejh).

Es freut mich, dass es in Bolheim eine aktive Jugendarbeit gibt.

Viele aktive und ehemalige Jugendmitarbeiter von Bolheim sind auch Mitarbeiter Freunde und Förderer des ejhs.

Ich freue mich auf eine gute, fröhliche und segensreiche Zusammenarbeit mit allen Gemeindegliedern, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Einstieg in die Aufgaben in Bolheim, bringt für mich auch manches Neue und manche Herausforderungen. Deshalb möchte ich mich bei allen bedanken, die mir den Einstieg bisher leicht gemacht haben.

Herzliche Grüße von Axel Kolb

Abschied von Kirchenpflegerin Margarete Zimmermann

Die bereits von Axel Kolb beschriebenen von der Bezirkssynode beschlossenen Veränderungen hatten zur Folge, dass die Kirchenpflegestelle in Bolheim zum 1.1.2024 aufgelöst wurde.

Margarete Zimmermann war bis dahin vom 01.01.2017 an für alle verwalterischen und finanziellen Dinge der Gemeinde zuständig.

Mit viel Leidenschaft hat Sie ihre Aufgaben verfolgt. Wenn nur irgend ein Gemeindeglied Belege brachte oder Geld ausgezahlt bekommen wollte, wenn Organisten ihre Rechnungen einreichten: Margarete Zimmermann kümmerte sich und veranlasste alles Notwendige prompt.

Bei allem identifizierte sie sich stark mit unserer Gemeinde, weit mehr als es ein Arbeitnehmer müsste. Sie war nie nur eine Angestellte, sondern immer auch ganz ein Teil von unserem regen Gemeindeleben: ob im Arbeitskreis

Israel, in Gottesdiensten, bei Gemeindefesten, in der Lichtblick-Redaktion, ...

Nach der Auflösung der Kirchenpflegestelle bekam Margarete Zimmermann ein Angebot von der Evangelischen Regionalverwaltung in Heidenheim, was sie leider nicht angenommen hat.

Ihren beruflichen Weg führt sie nun beim Finanzamt Heidenheim fort.

Wir danken Margarete sehr für ihren Einsatz in unserer Gemeinde und wünschen ihr Gottes Segen und Bewahrung bei allem.



Info: Zukünftig werden wir als Gemeinde ganz von der Evangelischen Regionalverwaltung betreut. Vor Ort können Sie mit ihren Anliegen weiterhin unsere Pfarramtssekretärin Renate Nieß Montag- und Freitagvormittag ansprechen.

*Pfarrer Danny Müller
Katja Bihlmaier*

Woche gemeinsames Lebens (04.-11.02.24)

Eine Woche mit all seinen Freunden in einer großen Wohngemeinschaft (WG) leben. Für viele Jugend-



liche eine coole Vorstellung – für circa 15 Jugendliche und junge Erwachsene ab dem Konfialter wurde das real. Am 04. Februar startete die WoGeLe, die „Woche gemeinsamen Lebens“, und dauerte bis zum 11. Februar an. Dafür wurde das evangelische Gemeindehaus in Bolheim zum zweiten Mal in eine große WG umgewandelt. Unsere Jugendreferentin Ulrike Kresse übernahm die Planung und lebte die Woche mit im Gemeindehaus. Wichtig für sie und die Jugendlichen war, dass es keine klare Einteilung in Mitarbei-

tende und Teilnehmende gab, sondern es ein Zusammenleben war.

Die unteren Räume waren die privaten Rückzugsorte zum Schlafen, Hausaufgaben machen und chillen; ein Zimmer für die Mädels und eins für die Jungs. Mit Matratzen, großen Koffern und allem Schulzeug

zogen die Jugendlichen ein. Denn wer denkt, dort wurde eine Woche lang nach Lust und Laune gelebt, täuscht sich. Jede und jeder ging dem normalen Schul- oder Arbeitsalltag nach. Die gemeinsamen Mahlzeiten wurden zum zentralen Treffpunkt aller Leute und oft waren noch Schulfreunde den Nachmittag und Abend über zu Besuch da. So erlebten alle ihren normalen Alltag mit Schule, Arbeit, Hobbies, nur dass eben das Gemeindehaus das Zuhause für eine Woche war. Zusammen zu kochen bereitete vielen große Freude oder auch

das spontane nächtliche Kuchenbacken. Dinge, die man eben zuhause nicht immer so erleben kann. Dafür wurde aber auch, wie zuhause, im Haushalt geholfen, zum Beispiel die Spülmaschine auszuräumen und zu putzen. Das Abendprogramm variierte täglich je nach Stimmung: Spieleabend, Filmabend, Zeit für Gespräche – alles war dabei und möglich. Der Glaube stand genauso

Jungschar light, Seniorenkreis, Band, Konfi-Unterricht, Jungschar, Posaunenchor und Jugendkreis, haben genauso stattgefunden.

Highlight: Am Donnerstagabend saßen knapp 30 Leute um eine große Tafel und haben gegessen. Freunde und Besucher haben sich dazu gesellt, die Gemeinschaft genossen und von der Fußwaschung Jesu gehört.



Einen gemeinsamen Abschluss stellte der Sonntag-Teilen-Gottesdienst dar. Dort wurden auch zwei Jugendliche zu der Woche im Gemeindehaus interviewt. Sie berichteten von einer unvergesslichen

Woche im Mittelpunkt und so wurden biblische Inhalte besprochen, zusammen gesungen und gebetet sowie jeden Abend ein gemeinsamer Tagesabschluss gemacht.

Die Gruppen und Kreise, die in dieser Zeit planmäßig im Gemeindehaus waren, wie beispielsweise

Woche und empfanden es schade, dass diese nun schon vorbei sei. So zogen alle nach und nach mit ihrem vielen Gepäck und vor allem vielen Erinnerungen, die für ihr ganzes Leben bleiben, wieder aus dem Gemeindehaus aus.

Annika Gaschler

Gottesdienste + Veranstaltungen

21.03.2024	09.00	Ök. Schulgottesdienst, kath. Kirche
23.03.2024	10.00	Kinderkirchmorgen im Gemeindehaus
23.03.2024	18.00	JUDAS – ein Monolog, Aufführung der badischen Landesbühne, katholische Kirche St. Bonifatius Herbrechtingen
24.03.2024	10.30	Gottesdienst, Prädikantin Eva-Maria Karle
28.03.2024	19.30	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Danny Müller
29.03.2024	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Danny Müller
31.03.2024	06.00	Osternachtfeier, Pfr. Danny Müller und Team anschließend Osterfrühstück
31.03.2024	09.25	Oster-Gottesdienst, Pfr. Michael Rau
01.04.2024	10.00	Ökumenischer Osterweg, Treffpunkt ev. Klosterkirche Herbrechtingen
07.04.2024	09.25	Gottesdienst, Pfr. Christoph Hillebrand
09.04.2024	14.30	Ökum. Seniorennachmittag, evang. Gemeindehaus
13.04.2024	09.00	Aufräumtag im Gemeindehaus
14.04.2024	10.30	Gottesdienst Sonntag Teilen, Pastor Samuel Kissner
20.04.2024	10.00	Kinderkirchmorgen im Gemeindehaus
21.04.2024	09.25	Gottesdienst, Taufen möglich. Pfr. Danny Müller anschl. Kirchenkaffee
22.04.2024	19.30	Ökumenischer Frauentreff, evang. Gemeindehaus
23.03.2024	19.30	Kirchengemeinderatssitzung
27.04.2024	15.00	Mitarbeiterdank
28.04.2024	09.25	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant/in
04.05.2024	19.00	Vorabendgottesdienst Konfirmation, mit Abendmahl
05.05.2024	10.00	Konfirmation Pfr. Danny Müller, Jugendreferentin Ulrike Kresse
07.05.2024	14.30	Ökum. Seniorennachmittag, kath. Gemeindehaus

09.05.2024	10.00	Himmelfahrts-Gottesdienst im Grünen auf dem Ugenhof, Pfr. Danny Müller, Jürgen Burst, Posaunenchor
12.05.2024	10.30	Gottesdienst, Taufen möglich, Pfr. Michael Rau, an-schl. Kirchenkaffe
13.05.2024	19.30	Ökumenischer Frauentreff, evang. Gemeindehaus
19.05.2024	09.25	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Michael Rau
20.05.2024	10.00	Distriktsgottesdienst in Eselsburg
26.05.2024	10.30	Gottesdienst, Prädikant/in
02.06.2024	09.25	Gottesdienst, Pfr. Rau
04.06.2024	14.30	Ökum. Seniorennachmittag, evang. Gemeindehaus
	19.30	Kirchengemeinderatssitzung
09.06.2024	10.30	Gottesdienst Sonntag Teilen mit Erntebitte, Pfr. Hans-Ulrich Bosch, Präd. Renate Wittlinger, Posaunenchor
15.06.2024		Jungschartag ejh
16.06.2024		Einladung zum Landesmissionsfest in Heidenheim, kein Gottesdienst in Bolheim
17.06.2024	19.30	Ökumenischer Frauentreff, evang. Gemeindehaus
23.06.2024	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant/in
29.06.2024		Jugendgottesdienst
30.06.2024	10.00	Gottesdienst, Taufen möglich, Prädikant/in
02.07.2024	14.30	Ökum. Seniorennachmittag, kath. Gemeindehaus
07.07.2024	10.00	Einladung Festgottesdienst Jubiläum Stadterhebung Herbrechtingen, Pfr. Rau und Pfr. Müller, kein Gottesdienst in Bolheim
09.07.2024	19.30	Kirchengemeinderatssitzung
14.07.2024	10.00	Gottesdienst, Prädikant/in
	18.00	Meet Me- Gottesdienst, Jungscharchäusle Bolheim
19. - 21.07.		Konficamp
21.07.2024	09.25	Gottesdienst, Pfr. Michael Rau
22.07.2024	19.30	Ökumenischer Frauentreff, evang. Gemeindehaus
28.07.2024	10.30	Gottesdienst Sonntag Teilen, Präd. Hermann Brender

Jungschar light

Klein – aber oho! So lässt sich die kleine aber lustige Truppe beschreiben, die sich seit diesem Schuljahr jeden Montag 14.45-15.45 Uhr im Gemeindehaus trifft. Wir spielen, singen, lachen und hören super spannende Geschichten über Menschen, die wenig besaßen oder wenig Kraft hatten, mit Gott aber große Dinge bewirken konnten. Gerne kannst Du mal bei uns vorbeischauen!



Jungscharfreizeit

im Himmelreich /Blaubeuren
Mitte Januar fand zum 3. Mal unsere Jungscharfreizeit statt. Ein Küchenteam verköstigte uns großartig und 15 Mitarbeitende und ebenso viele Kinder erlebten ein abwechslungsreiches Programm zur Jahreslosung: „Alles geschieht in

der Liebe“. Wie verhielten sich David oder Salomo in Situationen, wenn alles aus Liebe geschieht? Daraufhin entwickelten die Kinder eigene Strategien, wie sie in Alltags-



situationen sich an der Liebe orientieren. Ein selbergelknüpftes Armband aus 7 verschiedenen Farben erinnert jedes Kind an dieses Wochenende. Das warme Nachtbaden in zwei selbstgebauten Pools war unvergesslich und sicherlich wird es nächstes Jahr wieder eine Jungscharfreizeit geben. Mit Jesus Christus – Mutig voran!



Gottesdienst in Bolheim

Sonntag teilen



Ankommen ab 10.00 Uhr mit Kaffee

Beginn 10.30 Uhr

Im Anschluss des Gottesdienstes gibt es das "Sonntag-teilen-Bufferet": *wer möchte bringt etwas zu essen mit und stellt das für alle auf das Buffet.*

Die nächsten Sonntag-Teilen Gottesdienste :

14. April mit Samuel Kißner
"Woher? Wohin?"

09. Juni zur Erntebitte (mit Pfarrer Hans-Ulrich Bosch und Renate Wittlinger, Evang. Bauernwerk)

28. Juli mit Hermann Brender



Herzliche Einladung an alle Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde
zum Mitarbeiter-Dankeschön

Samstag, 27. April ab 15 Uhr im Gemeindehaus Bolheim

Wir wollen gemeinsam Zeit verbringen.

Ihr seid eingeladen zu:

- **Kaffee und Kuchen**
- **Geistliche Stärkung in einem Gottesdienst**
- **kleine Wanderung**
- **einem inspirierenden Besuch im Himmelszelt bei David Kadel**

Wir freuen uns darauf, euch, die ihr euch das ganze Jahr über in den unterschiedlichsten Bereichen engagiert, mit diesem Tag unseren Dank aussprechen zu können.

Eine Einladung mit etwas genaueren Details ergeht noch an alle Mitarbeiter.

Konfi-Freizeit

vom 08.-10.03.2024

Konfis aus Bolheim, Herbrechtingen und Mergelstetten fahren gemeinsam auf ein Konfi-Wochenende nach Mödingen. Neben Workshops, Nachtwanderung, Casinoabend und anderen tollen Aktionen, werden wir uns mit der Person des Petrus beschäftigen.

Kindersommer

Ein junges, dynamisches Team von Mitarbeitenden hat sich schon getroffen, um die Kindersommer Woche vom 29.07.-03.08.2024 am Jungscharhäusle in Bolheim vorzubereiten. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass es ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geben wird unter dem Thema: Grenzenlos.



GEBERLAUNE

Geben ist nicer als nehmen – das Motto der Geberlaune. Bis zum Sommer 2024 läuft das Projekt und schon jetzt ist zu sehen, was ein großzügiges Leben mit Jugendlichen macht. Die Bereitschaft unter den Jugendlichen ist groß, sich bei Maßnahmen, Freizeiten und regelmäßigen Gruppen, wie die Jungscharen, zeitlich großzügig einzubringen. Ohne, dass jemand im Vorfeld von mir angesprochen werden musste, waren 14 Junge Menschen bereit, bei der Konfi-Freizeit mitzuarbeiten. Gemeinsames Kochen mit mitgebrachten Lebensmitteln wird immer beliebter. Selbst die Jungschar light Kinder sind großzügig, wenn es um Geld geht, das sie zur Jungschar mitbringen und es in die kleine Geldbörse stecken für unser Patenkind Helen in Peru. Die Idee, alle Maßnahmen und Freizeiten kostenlos anzubieten, hat eine besondere Dynamik unter unseren Jugendlichen freigesetzt, die gerne Freunde und Freun-

neuer Beamer

dinnen in unsere Räume mitbringen und so andere aus der Jugendarbeit kennenlernen. Die Jugendlichen haben bei der Gabenversteigerung im Dezember Dienstleistungen oder Kuchen für andere zu Gunsten des Spendenprojekts der Kirchengemeinde versteigert. Dabei kam eine stattliche Summe zustande und Menschen aus der Gemeinde konnte dadurch Gutes getan werden. Jugendliche erleben, dass Gott uns alle reich beschenkt und wenn wir es an andere weitergeben, es uns an nichts fehlt, denn Gott hat versprochen für uns zu sorgen. Was für ein Segen ist das für unsere Gemeinde. Wenn Sie gerne diese Arbeit unterstützen möchten, besonders auch die kostenlosen Angebote, dann spenden Sie gerne für die Jugendarbeit auf folgendes Konto:
IBAN: DE 68 6325 0030 0000 8809 52

Herzlichen Dank für alle finanzielle oder Gebetsunterstützung!

Ihre Ulrike Kresse

Liebe Gemeinde,
Technik ist aus unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Im Gegenteil. Sie tut ihren Dienst für all die unterschiedlichen Veranstaltungsformate. Aber:

Technik altert, verschleißt, geht kaputt.

So leider aktuell unser mobiler Beamer.

Wir brauchen nun dringend ein neues Gerät, was uns ca. 1500 Euro kosten wird. Eine hohe Summe, die wir so nicht eingeplant hatten.

Deshalb bitten wir um freiwillige Spenden.

Gerne mit dem Betreff: „Beamer“

IBAN: DE 68 6325 0030 0000 8809 52

Wir danken allen, die uns dabei unterstützen einen Rahmen zu gewährleisten, der Gemeindeleben am Puls der Zeit ermöglicht.

Pfarrer Danny Müller



Landesmissionsfest
Grenzenlos
united by mission

15.- 16. Juni

Pauluskirche
Heidenheim



Am 15. und 16. Juni wird Heidenheim der Austragungsort für das diesjährige Landesmissionsfest sein. Wir freuen uns darauf, zahlreiche Missionsgesellschaften und in der Mission engagierte Gemeinden bei uns begrüßen zu dürfen. Den Auftakt macht am Samstag, 15. Juni, das Bezirksjugendwerk mit einem Missions-Jungschartag, der am Samstagabend seinen Abschluss mit dem meet me Gottesdienst findet.

Der Sonntag wird dann zu einem bunten Kirchenfest rund um die Pauluskirche werden. Um 10:00 Uhr findet der zentrale Gottesdienst in der Pauluskirche mit Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl und Gästen aus der Mission statt. Anschließend gibt es Impulse und musikalische Beiträge von der Kirchentreppe und ein vielfältiges Angebot an Speisen und Getränken rund um die Kirche herum. Zahlreiche Workshops und Arbeitsgruppe werden im Haus der evangelischen Kirche zu Themen der Mission und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit stattfinden.

Zum Abschluss des Tages gibt es in der Pauluskirche einen „Evensong“ – geistliche Musik aus der anglikanischen Kirche. Seien Sie herzlich willkommen an diesem Wochenende in und bei der Pauluskirche.

Eine besondere Note bekommt dieses Landesmissionsfest dadurch, dass es das letzte in der Form sein wird. Ab dem kommenden Jahr wird das Fest nicht mehr reihum in den Bezirken der Landeskirche veranstaltet werden, sondern zentral in Stuttgart stattfinden. Dann immer im Wechsel mit dem „Tag der weltweiten Kirche“ am Pfingstmontag in der Stiftskirche.

Gerd Häußler, Dekan

Landesmissionsfest 2024 - Besuch aus Kamerun erwartet

Schon bei den Begegnungen im Rahmen der Delegationsreise nach Kamerun im Herbst 2022 kam die Idee auf, wieder einmal Gäste aus unserem Partnerbezirk einzuladen. Dies geschieht nun im Rahmen des Landesmissionsfestes. Wir haben eine Einladung ausgesprochen für sieben Personen aus dem Bezirk Bali der Presbyterianischen Kirche in Kamerun und wollen sie in der Zeit vom 10. bis zum 20. Juni bei uns begrüßen.

Noch ist es ungewiss, ob die Reise zustande kommt, da die Einreisevorschriften nach Deutschland inzwischen so streng sind, dass keiner mit Sicherheit sagen kann, ob unsere Partner ein Visum bekommen oder nicht. Wir hoffen natürlich sehr darauf und würden gern das große Fest mit ihnen zusammen feiern.

Selbstverständlich suchen wir dann auch Gastgeberinnen und Gastgeber, die in der Zeit eine oder zwei Personen bei sich beherbergen würden. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich doch bitte beim Dekanat oder bei Eva Glock, der Vorsitzenden des Kamerun-Arbeitskreises.

Gerd Häußler, Dekan



Foto
G. Häußler:

Im Gespräch mit Dekan Festus Tangie und Mitgliedern der Kirche von Bali, die wir eingeladen haben, uns zu besuchen.

Unser ökumenischer Seniorenkreis

Bei der Wiederaufnahme unserer Seniorenkreis-Nachmittage, nach der Coronavakanz, im Dez. 2022 hat die ev. + kath. Kirchengemeinde in Bolheim beschlossen, die monatlichen Nachmittage auf ökumenischer Basis abzuhalten. Der Seniorenkreis findet seitdem im Wechsel einmal im evang. und einmal im kath. Gemeindehaus statt.

Ein neues, ökumenisches Mitarbeiter-Team hat sich auf wunderbare Weise zusammengefunden: Christa Bader, Ute Horn, Barbara Karasavidis, Susanne Köpf, Inge Mailänder und Ingeborg Rau. Mit großer Freude können wir nun, nach über einem Jahr feststellen, dass unsere Bolheimer Seniorinnen und Senioren, ja es kommen auch immer wieder ein paar Männer, die ökumeni-

sche Neuaufstellung ihres beliebten monatlichen Treffpunktes mit reicher Teilnahme und voller Begeisterung in Gänze angenommen haben. Zusammen mit Gemeindereferentin Beate Limberger und Pf. Danny Müller haben wir wieder ein interessantes und unterhaltsames Programm für 2024 zusammengestellt.

Jetzt im März z.B. hält Pfr. Danny Müller eine Passionsandacht mit Abendmahl und Susanne Köpf hat ein Frühlingbild zum Basteln vorbereitet.

Nicht vergessen wollen wir das gemütliche Kaffeetrinken mit selbstgebackenen Kuchen und Butterbrezeln.

Kommt, liebe Seniorinnen und Senioren ihr seid herzlich eingeladen.

Mitarbeiter—Team Ök. Seniorenkreis Bolheim



Kita Rottsteige

Das einzig konstante im Leben ist die Veränderung !

Die Kita Rottsteige befindet sich gerade in diesem Prozess ...

Gestern war es noch wie gewohnt, doch dann haben wir ausgeräumt und abgerissen.



Heute leben und arrangieren wir uns mit den Gegebenheiten des Containerlebens und schauen immer wieder auf die Baustelle.



Was morgen kommt und wird, dass wissen wir noch nicht.

Aber wir träumen davon und machen uns die Welt, wie sie uns gefällt.
(Pipi Langstrumpf)

Kindermund 😊

- ⇒ dass der Kindi endlich neu und schön aussieht (Mila)
- ⇒ man schön Mittagessen kann und es ein Buffet gibt (Romy)
- ⇒ dass die kleinen Autos hochkommen und man mit denen im Gang fahren kann (Chris)
- ⇒ dass es eine Verkleidungsecke gibt, um Räuber spielen zu können (Moritz D.)
- ⇒ dass wir endlich wieder die Bewegungsbaustelle und den Gang nutzen können (fehlt uns im Container) (Moritz S./Jonas G.)
- ⇒ dass viele Sachen – Spielzeuge – Eckenmöbel neu sind (Lea/Finja)
- ⇒ eine hohe Ecke 😊 (Zweite Ebene) (alle Vorschulinder)
- ⇒ neue Spielsachen und Möbel (Emilia)
- ⇒ dass wir eine Gartenhütte bekommen, wo die Bauarbeiter Holz holen können, um damit zu arbeiten. Und in der man verstecken spielen kann (Jonas H.)
- ⇒ der Kindergarten soll außen bunt aussehen (Samy)
- ⇒ ein neues Büro in Weiß (Leo 😊)
- ⇒ die Türrahmen sollen rot sein (Ben)
- ⇒ dass wir weiße Wände haben (Lina)

Denn: Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. (Markus 9,23)

ups – nun werden wir mit manchen Kindern wohl Ärger bekommen, da die Farbauswahl leider anders ausgefallen ist.

Jesus-Projekt am Roten Berg in Erfurt

Liebe Gemeinde, der Kirchengemeinderat hat beschlossen, dass zukünftig ein soziales, diakonisches oder missionarisches Projekt pro Jahr in besonderer Weise unterstützt werden soll. Wir werden über das jeweilige Projekt in besonderer Weise informieren und regelmäßig zur Spende aufrufen. In diesem Jahr möchten wir das Jesus-Projekt in Erfurt unterstützen.

Was sich dahinter verbirgt stellt uns nachfolgend Hermann Brender vor:

Jesus-Projekt am Roten Berg in Erfurt

Es ist heuer zwanzig Jahre alt, das Jesus-Projekt. Ein Projekt, in dem Jesus-Nachfolger das tun wollen, was ihr Herr Jesus auf Erden vorgemacht hat.

Vor genau sechs Jahren haben wir Brenders zu Beginn unseres Ruhestandes das Zentrum ANDERS das erste Mal besucht. Schließlich wollten wir noch etwas Neues im Reich Gottes kennen lernen. Ein Freund hat uns darauf aufmerksam gemacht. Und es hat gepasst. Die haben gebraucht, was wir konnten.

Das Jesus-Projekt ist eine diakonisch-missionarische Initiative, be-



gonnen 2004 von zwei Ehepaaren und bald dazu zwei Singles aus dem Westen. Die haben in der Platte Wohnungen gemietet und mitgelebt; mit denen, die sich arbeits- und perspektivlos am Anlagenbrunnen mit dem Bier in der Hand getroffen haben. Sie haben die Menschen zu sich eingeladen und mit deren Kindern Kinderarbeit im Freien begonnen. 2004 konnten die Räume des Konsums, zuvor Stadtteilbibliothek, gemietet und einige Jahre später gekauft werden. Daraus wurde das ANDERS wie „anders leben“.

Dort werden die „Teilnehmer“ beschäftigt, Leute, die vom Gericht Sozialstunden auferlegt bekommen haben oder Ehrenamtliche, die wegen der Gemeinschaft mitmachen.



Sie erhalten eine Tagesstruktur, regelmäßige gesunde Mahlzeiten und täglich eine lebensnahe Andacht. Seit die Kinder ein eigenes Gebäude haben, ist das ANDERS auch ein gut angenommenes Tagescafé, das gerade Ältere und Alleinlebende gerne besuchen.

Angesprochen werden hauptsächlich Kinder im Jungescharalter und deren Eltern. Im Gebiet „Roter Berg“ sind ca. 60% der Familien auf Staatsleistungen jeder Art angewiesen. Oft wissen Eltern

mit den Kindern nicht viel anzufangen. Aktuell üben daher unsere Sozialarbeiterinnen mit den Kindern kochen und richtig ernähren und erleben die Natur. Die Kinder lernen wichtige Dinge fürs selbständige Leben und den Glauben kennen.

Die meisten der Mitarbeiter bilden eine Lebensgemeinschaft, die das Jesus Projekt trägt. Jeder Arbeitsbereich hat regelmäßige Gebetszeiten. Für die Mitarbeiter

selbstverständlich ist die wöchentliche Andacht um 8:00, mit Abendmahl, einem Impuls mit Gottes Wort und Lobpreis. Sonntags nehmen sie an verschiedenen landes- und freikirchlichen Gottesdiensten teil. Nach verschiedenen Umbau- und Aufstocungsvorhaben, die nicht durchsetzbar waren, wurde 2018 ein Neubau beschlossen. Außer dem Verkauf von Kerzen und Holzarbeiten aus



den Werkstätten hat das JP keine Einnahmen und ist ein Spendenprojekt.

Kann man da die zunächst in 2019 geplanten 1,9 Mio. ausgeben, wenn das Geld nur von Stiftungen und durch Spenden kommen kann? Wir haben uns miteinander nach anfänglichem Zögern und Beten dafür entschieden, weil wir den Eindruck hatten, Gott stehe mit dahinter. Das tat

er auch. Deshalb sind wir froh über alle Gebete und Spenden, denn durch die Verzögerung in der Pandemie und die Baupreiserhöhungen sind es inzwischen 2,6 Millionen geworden, wovon wir neben zinslosen Privatdarlehen noch 500.000 Schulden bei der Bank haben. Jedenfalls ist das Haus seit letztem Sommer in Betrieb.

Das Jesus-Projekt ist Teil der Diakonie der EKM, der mittel-deutschen Kirche. Organisiert ist es als eingetragener Verein.

www.jesus-projekt-erfurt.de



Öffentlichkeitsarbeit

Hallo, ich bin's, ich stell mich mal kurz vor :)

Ich heiße **Annika Gaschler**, bin 19 Jahre alt und seit meiner Konfirmation als Mitarbeiterin in der Gemeinde aktiv. Hauptsächlich helfe ich in der Jungschar mit, aber auch bei Freizeiten für die Konfis, war Teil der Jugendband und bin jedes Jahr beim Kindersommer mit am Start.

Seit ich lesen und schreiben kann, habe ich mir gerne Geschichten ausgedacht und diese aufgeschrieben. Später kam das Interesse hinzu, über Aktionen und Umstände in meiner Umgebung zu berichten. Dies führte mich zu meinem Ressortjournalismus-Studium, das ich im Oktober 2023 in Ansbach, Bayern, begonnen habe.

Als die „Karla Kolumna der Gemeinde“ kümmere ich mich ab sofort um die Öffentlichkeitsarbeit. Ich halte also Augen sowie Ohren offen und versuche so gut es geht über die Veranstaltungen der Gemeinde den Überblick zu behalten. Gerne stehe ich für Hinweise zu Veranstaltungen zur Verfügung, um diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und bin per Mail erreichbar (annika.gaschler@kirche-bolheim.de). Außerdem freue ich mich sehr jetzt auch Teil des Lichtblick-Teams zu sein und werde in diesem Rahmen vermehrt Texte schreiben. Informationen, die in der Buigen-Rundschau veröffentlicht werden sollen, können an mich weitergeleitet werden. In den Sozialen Medien kümmere ich mich um den Instagram-Account ([ev.kirchebolheim](https://www.instagram.com/ev.kirchebolheim)), damit unsere Gemeinde auch dort aktiv zu sehen ist.

Ich freue mich auf diese weitere Aufgabe in der Gemeinde, bei der ich sicher viel lernen werde und hoffe, dass ich einen guten Einblick in die Arbeit unserer Gemeinde geben kann und werde.



Fragen zum Osterrätsel

Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.

HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat ?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf ?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat ?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus ?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern ?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab ?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern ?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen ?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern ?

VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein ?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat ?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb ?
4. Was versteckt der Osterhase ?
5. Worauf ist Jesus gestorben ?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken ?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern ?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag ?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten ?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jedem Gottesdienst ?

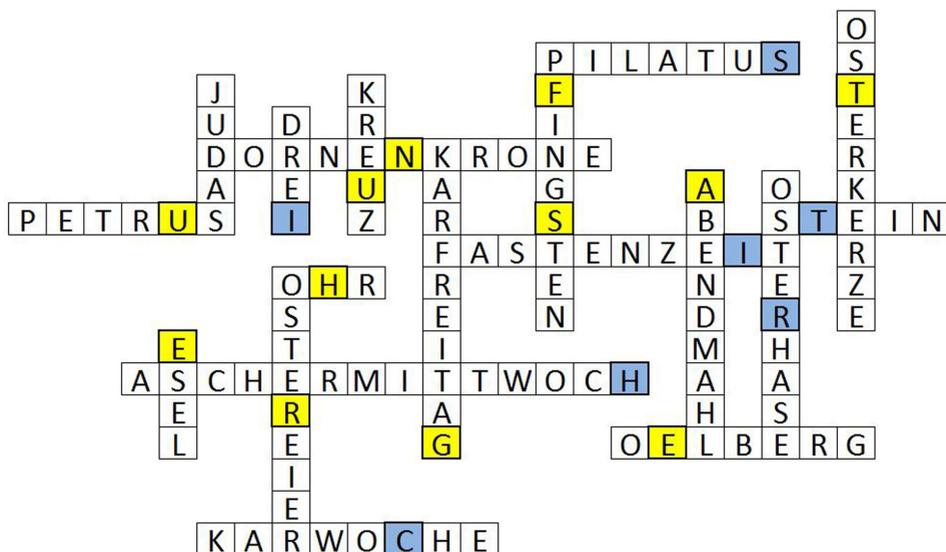
Gesucht wird:

- Neues Team für **Kinderkirche** während des Gottesdienstes.
- Mitarbeit im Redaktionsteam des **Lichtblick**.

Bei Interesse oder Fragen einfach melden bei:

Pfarrer Danny Müller, Katja Bihlmaier, beim Lichtblick-Team, im Gemeindebüro

Lösung Osterrätsel:



Oster-Sonntag 31. März 2024

Herzliche Einladung

Osternacht- feier



6:00 Uhr Evang. Kirche in Bolheim



Oster- Frühstück

**nach der Osternachtfeier ab ca. 7:15/7:30 Uhr
im Evang. Gemeindehaus in Bolheim**

**reichhaltiges Frühstücksbuffet
zur Deckung der Kosten bitten wir um eine Spende**

**Wer mithelfen möchte, melde sich bitte bei
Susanne & Klaus Köpf (Tel. 07324 987117)**

Gottesdienste über Ostern

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten über Ostern !

Gründonnerstag - 28. März

19.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Danny Müller und Team)

Ein interaktiver Mitmach-Gottesdienst mit Abendmahl und Tischgemeinschaft nimmt uns mit hinein in die Geschehnisse kurz vor Jesu Verhaftung.

Karfreitag - 29. März

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Danny Müller)

Am Kreuz und im Grab – jetzt ist es dunkel. Herzliche Einladung zu einem nachdenklichen Gottesdienst mit Feier des Abendmahls.



Ostersonntag - 31. März

6.00 Uhr: Osternacht (Pfr. Müller und Team)

Von der Dunkelheit ins Licht – Vom Tod ins Leben.
Der Osterfreude entgegengehen, miteinander erleben und
sich berühren lassen.

Osterfrühstück

Im Anschluss (ab ca. 7.15/7.30 Uhr) an die Osternacht findet
das traditionelle Osterfrühstück statt (bis 9.20 Uhr).

9.25 Uhr: Ostergottesdienst (Pfarrer Michael Rau)

Die Osterfreude erfüllt unsere Kirche. Im Evangelium und im
Singen fröhlicher Auferstehungslieder erspüren wir, dass Je-
sus lebt und mit ihm auch wir.

Ostermontag - 01. April

10.00 Uhr: Emmausweg (Treffpunkt Ev. Klosterkirche Herbrechtingen)

Gemeinsam unterwegs und die österlichen Geschehnisse wirken lassen.
Wir laden herzlich zum Emmausweg nach Herbrechtingen ein.





Taufen



Trauungen



Aussegnungen und Bestattungen

aus Gründen des Datenschutzes nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

Statistik 2023 bis 2020

Jahr	Taufen	Aufnahmen	Austritte	Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
2023	14	1	23	12	4	15
2022	18	1	24	10	3	19
2021	12	0	10	6	1	13
2020	14	2	11	6	4	17

Pfarramt:

Pfarrer Danny Müller
Lindenbergplatz 8,
89542 Herbrechtingen-Bolheim
Telefon: 07324/980369
danny.mueller@elkw.de

Jugendreferentin:

Ulrike Kresse
Heidenheimer Str. 33
89542 Herbrechtingen-Bolheim
Tel. 07324/4109526
ulrike.kresse@kirche-bolheim.de

Gemeindebüro:

Lindenbergplatz 8,
89542 Herbrechtingen-Bolheim
Telefon: 07324/3471

Renate Nieß

gemeindebuero@kirche-bolheim.de

Mesnerin:

Sandra Zeun
Wangenhofer Str. 7
89542 Herbrechtingen-Anhausen
Telefon: 07324/986 660
sandra.zeun@kirche-bolheim.de

Bankverbindung für Spenden:

Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE 68 6325 0030 0000 8809 52

Kindergarten und Kinderkrippe:

Rottsteige 15,
89542 Herbrechtingen- Bolheim
kita.rotsteige@elkw.de

Kita-Leitung und Leiterin Kindergarten:

Sonja Herbst
Tel.: 07324/2177

Leitung Krippe:

Bettina Auer-Herrmann
Tel.: 07324/9687257

Impressum:**Redaktion:**

Danny Müller, Martin Müller,
Annika Gaschler,
Margarete Zimmermann,
Uwe Zimmermann

lichtblick@kirche-bolheim.de

Druck: GemeindebriefDuckerei.de

Bildernachweis:

Sonja Herbst, Ulrike Kresse,
Uwe Zimmermann



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

ICH BIN DIE
Auferstehung
UND DAS *Leben*.

JOHANNES 11,25